

Stadt Heidelberg

AntragNr.:
0084/2020/AN

Antragsteller: CDU und HD'er
Antragsdatum: 03.09.2020

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Anbindung PHV an die städtische Infrastruktur mit H2-
Bussen**

Antrag

Beschluslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 14. Juli 2022

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	08.10.2020	Ö		
Ältestenrat	06.07.2022	N		
Konversionsausschuss	13.07.2022	Ö		

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Sitzung des Gemeinderates vom 08.10.2020

Ergebnis: verwiesen in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität

Klärung im Ältestenrat vom 06.07.2022

Hinweis:

Nach Klärung im Ältestenrat am 06.07.2022 gilt das Beratungsergebnis des letzten Ausschusses als verbindliches Ergebnis des Gemeinderates.

Eine weitere Beratung erfolgt nicht.

Ergebnis: behandelt

Sitzung des Konversionsausschusses vom 13.07.2022

Ergebnis: Antrag wurde behandelt

Antrag Nr.: 0084/2020/AN

Abbildung des Antrages:



Die Heidelberger
UNABHÄNGIGE WÄHLERINITIATIVE

Herrn Oberbürgermeister
Prof. Dr. Eckart Würzner
Rathaus, Marktplatz 10
69117 Heidelberg

Heidelberg, 15.09.2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderates stellen die Unterzeichner gemäß § 18 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg den Antrag, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

Anbindung PHV an die städtische Infrastruktur mit H2-Bussen

1. Diskussion und Aussprache
2. Anträge

Die Antragssteller beantragen, dass die Stadt ein Konzept zur Anbindung von PHV an die städtische Verkehrsinfrastruktur (auch an die umliegenden Stadtteile) mit Wasserstoff betriebenen Buslinien erstellt. Dieses Konzept soll als gleichwertige Alternative zu einer Straßenbahnanbindung geprüft werden. Maßgebliche Faktoren sind: Umsetzungsgeschwindigkeit, Förderfähigkeit, Flächenverbrauch und Umweltverträglichkeit.

Begründung:

Statt auf die veraltete und teure Straßenbahntechnik zu setzen, wären Investitionen in die in Zukunft führende Wasserstofftechnologie von großem Vorteil. Die geplante Straßenbahn ist ein unflexibles Verkehrsmittel, das wertvolle Ackerflächen verschlingen würde. Schon heute zeigt sich, dass die Förderfähigkeit für alle bisher im Gespräch befindlichen Trassen nur schwer oder gar nicht zu erreichen ist. Die Umsetzung und der Bau der Trasse werden nach der Entscheidung viele Jahre in Anspruch nehmen, in denen PHV sowieso mit Bussen angebunden werden muss. Gerade im Hinblick auf dem Weg Heidelbergs zur klimaneutralen Stadt wäre als Alternative die zeitnahe Anbindung von PHV zur Stadt mit Wasserstoff betriebenen Bussen ein signifikantes Zeichen. Die Stadt Heidelberg könnte dabei sicherlich auf einen Förderzuschlag der Metropolregion Rhein-Neckar rechnen, welche vom Bund unterstützt wird. Die Eröffnung einer Wasserstofftankstelle in Heidelberg hat bereits gezeigt, dass der Einstieg in eine nachhaltige ökologische und ökonomische Mobilitätszukunft funktioniert.

**gezeichnet CDU-Fraktion,
gezeichnet Fraktion „Die Heidelberger“**

